

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

142 (22.6.1900) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil i. V. G. Conrad, für den Anzeigen-Teil H. Hinderpacher, Kammlich in Karlsruhe. Rotationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 142

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 22. Juni 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

▲ Karlsruhe, 21. Juni.

98. Sitzung.

Präsident Sönnner eröffnete 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister Buchenberger und Regierungskommissäre.

Der Präsident theilte mit, daß der Großherzog seinen Dank und den des Großh. Hauses auf die gestrige Weileidkundgebung der Kammer anlässlich des Ablebens der Fürstin-Witwe von Hohenzollern ausgesprochen habe. Der Großherzog ist von der Kundgebung anhänglicher Bestimmung gerührt.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Wildens (natl.) berichtete Namens der Steuerkommission über eine Anzahl Petitionen. Dieselben zerfallen in drei Kategorien: erstens in solche, welche durch die Steuergesetze der letzten drei Tage ihre Erledigung gefunden haben. Es sind dies die Petition der mittleren Städte Badens in Betreff der Steuerreform, die Kollektiv-Petition der Handelskammern in Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Löhr und Schopfheim, sowie die Einzelpetitionen der Handelskammer in Löhr und der Schwarzwälder Handelskammer in gleichem Betreff und die Petition des Verbandes deutscher Eisenwarenhändler um Befreiung der von Konsum- und Weiniendereien eingeräumten Steuerlichen Begünstigungen. Die Kommission stellte den Antrag, diese Petitionen durch die in den letzten Sitzungen angenommenen Steuergesetze für erledigt zu erklären und die Petitionen der Handelskammern, soweit dieselben die Besteuerung der Betriebskapitalien betreffen, der Regierung als Material für die Vermögenssteuergesetzgebung zu überweisen.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Abg. Wildens (natl.): Die zweite Kategorie von Petitionen wünscht die Aufhebung von indirekten Steuern bei Einführung der Vermögenssteuer. Es sind dies die Petitionen des Bezirksvereins Badens-Pfalz im deutschen Fleischerverbande um Aufhebung der Fleischsteuer und des oberbadischen Weinbauvereins um Aufhebung der Weinsteuer. Die Kommission war der Meinung, daß nicht die Wirkung der Vermögenssteuer abgeändert werden müsse, ehe man an die Aufhebung dieser Steuern herantrete. Sie stellt den Antrag, die Petitionen der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen mit dem Wunsche, daß, wenn eine indirekte Steuer aufgehoben wird, dieselbe zuerst die Fleischsteuer sein soll.

Abg. Mampel (Antik.) wünschte im Interesse der Landwirtschaft das Konsumtens die Aufhebung der Fleischsteuer.

Abg. Armbüster (Str.) wies darauf hin, daß schon seit Bestehen des Reiches eine Bewegung für die Abschaffung der Fleischsteuer vorhanden ist. Es wäre an der Zeit, daß diesem Verlangen endlich Rechnung getragen wird. Das muß ich zugeben, daß wir aber jetzt erst die finanzielle Wirkung der Vermögenssteuer abwarten müssen, ehe wir der Frage näher treten.

Abg. Geis (Soz.) erklärte, daß er ein Gegner jeder indirekten Besteuerung, auch der Fleischsteuer, ist. Schon wiederholt haben Petitionen um Aufhebung dieser Steuer die Kammer beschäftigt und diese hat sich für die Aufhebung dieser Steuer ausgesprochen. Ich möchte deshalb die Regierung ersuchen, dem Verlangen endlich zu entsprechen.

Abg. Heimbürger (V.-P.): Ich habe neulich schon meinen Standpunkt in dieser Frage dargelegt. Wir halten die Fleischsteuer für eine irrationale Steuer und wünschen im Interesse der Landwirtschaft und der Konsumenten die Aufhebung der Fleischsteuer. Die Vermögenssteuer wird, wie ich annehme, derart wirken, daß wir auf die Fleischsteuer verzichten können.

Abg. Kirchenbauer (Wid.) sprach sich gegen die Aufhebung der Fleischsteuer. Ich bin ein Freund der indirekten Steuer, da sie weniger schwer empfunden wird.

Abg. Franl (natl.): Schon öfter hat diese Frage die Kammer beschäftigt. Ich war anfänglich der erste, der sich für die Aufhebung ausgesprach. Immer mehr ist im Hause eine Aenderung in der Beurtheilung dieser Frage eingetreten und nun haben sich mit Ausnahme des Abg. Kirchenbauer alle Redner für die Aufhebung der Steuer ausgesprochen. Ich glaube, die Zeit der Aufhebung ist gekommen, wenn die Vermögenssteuer eingeführt ist.

Die Abgg. Dvifigius (Soz.) und Dreesbach (Soz.) sprechen sich gleichfalls für die Aufhebung der Fleischsteuer aus.

Finanzminister Buchenberger: Es ist nicht zu leugnen, daß die Stellung der Finanzverwaltung in dieser Frage eine schwierige ist. Die Wissenschaft hat über diese Steuer ihr Urtheil gefällt und auch die öffentliche Meinung verurtheilt sie. Auch in diesem Hause ist ein Umschwung in den Ansichten eingetreten. Während noch vor einigen Landtagen über eine Petition auf Aufhebung der Fleischsteuer zur Tagesordnung übergegangen wurde, wird heute die Aufhebung der Fleischsteuer verlangt. Die Regierung ist der Ansicht, daß mit der Aufhebung der Steuer zu rechnen sein wird. Im Augenblick ist es aber nicht rathlich, die Aufhebung einzutreten zu lassen. Wir müssen erst abwarten, ob die finanzielle Wirkung der Vermögenssteuer eine derartige ist, daß wir auf eine Einnahme von 800 000 M. die uns die Fleischsteuer bringt, verzichten können. Die Fleischsteuer belastet die Bevölkerung jährlich pro Kopf mit 50 J. Das ist keine hohe Belastung. Da wäre die Hinaufrückung der Steuergrenze doch gewiß vorzuziehen. So übermäßig dringlich ist die Sache nicht, daß wir nicht abwarten können, ob die Fleischsteuer ohne Nachteile aufgehoben werden kann. Auf die prinzipielle Frage der indirekten Besteuerung will ich heute nicht eingehen, aber doch bemerken, daß ein rationelles Staatswesen auf die Verbrauchssteuer nicht verzichten kann.

Der Antrag der Kommission, so weit er sich auf die Fleischsteuer bezieht, wurde hierauf angenommen. (Schluß folgt.)

Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung; Berggesetz.

Badische Chronik.

Philippsburg, 20. Juni. Der Herr Erzbischof Dr. Nörber trat Freitag Abend 5 Uhr in Huttenheim ein, vollzog Samstag daselbst Consecration und Firmung für Huttenheim, Neudorf und Nambroschen, und kam Samstag Abends hierher, spendete am Sonntag die Firmung für hier, Ober- und Rheinhäusern und reiste des Nachmittags, von seinem Sekretär Herrn Hofkaplan Nopp (Sohn des J. Bürgerm. u. Abg. Nopp von hier), im offenen Landauer nach Speyer zu kurzem Besuche des dortigen Herrn Bischofs Dr. Ehrler. Montag früh begab sich Hr. Dr. Nörber nach Rheinhäusern zur Einweihung der dortigen neuen Kirche und Firmung; des Nachmittags 5 Uhr von da nach Wiesenthal, woelbst gestern 860 Firmlinge von Wiesenthal und Kirrlach das hl. Sakrament empfingen. Nachmittags halb 5 Uhr reiste der Herr Erzbischof per Wagen nach Hohenheim um weiteren Amtshandlungen in Hohenheim und St. Leon. Alle Gemeinden theilhaftigen in prächtigstem Schmucke und feierlichsten Empfangen; hier und in Huttenheim wurden dem Kirchenfürsten wohlgeleitene Abendständchen, von Kirchenchören, weltlichen Gesangvereinen und Musikkapellen dargebracht. Der Herr Erzbischof war durch die Ehrungen höchlich angenehm berührt. Er betonte hier bei seiner Antwortrede beim Ständchen, daß er diese Ehrungen keineswegs seiner privaten Person, sondern seinem hohen Amte als Erzbischof-Bischof-Bischof gelten lasse. Die Ansprache unseres Bürgermeisters Herrn Reil war gewandt und würdig dem hohen Besuche.

Herr Dr. Nörber hinterließ im Allgemeinen den Eindruck eines einfachen, hochgebildeten, pflichtbewußten Oberhirten, der den Frieden liebt, und seine Glaubensgenossen zu strengster Rechtchaffenheit und Gerechtigkeit wie Nächstenliebe und wahrer Religiosität anseuert. Bei dem ihm hier dargebrachten Ständchen galt sein Hoch S. R. G. dem Großherzog und Papst Leo XIII.

Aus dem Dreisgau, 20. Juni. Die Heuernte hat allenthalben ihren Anfang genommen und ist in vollem Gange; doch ist das Ertragniß ein etwas verschiedenes. Die Drüsflächen auf der Ostseite des Lumberges haben einen ganz befriedigenden Ertrag, während auf der Westseite und gegen dem Rheine zu das Ertragniß infolge großer Trockenheit gering ist. Die Obstbäume, namentlich Kirschbäume, hängen so voll. Auch der Stand der Reben kann nur als ein guter bezeichnet werden. Neben den vielen Rebweiden kam dieses Jahr auch am Lumburg eine neue, das „Rebenpfaffenla“. Die Blüthe hat begonnen und wird bei günstiger Witterung in einigen Tagen beendet sein.

Konstanz, 20. Juni. Anlässlich der Eröffnung des neuen Krankenhauses wurde am Montag folgendes Telegramm an J. R. G. die Großherzogin in gesandt: „Bei Eröffnung des neuen Krankenhauses gedenken wir in größter Dankbarkeit der von Eurer Maj. Hoheit unserer Anstalt stets erwiesenen warmen Theilnahme, sowie der uns so werthvollen Anregungen und Förderungen für den Neubau. Möge Eure Maj. Hoheit die Gnade haben, auch der neuen Anstalt allerhöchstes Wohlwollen zuzuwenden. Der Stadtrat: gez. Weber.“ Die telegraphische Antwort, welche J. R. G. die Großherzogin sandte, lautet: „Herrn Oberbürgermeister Weber. Ich danke Ihnen von Herzen für das freundliche Telegramm, welches Sie bei der heutigen Eröffnung des neuen Krankenhauses in Konstanz an mich gerichtet haben. Meine aufrichtigen Wünsche begleiten die Thätigkeit der Ärzte und Schwestern in dem musterklüglichen eingerichteten Hause, welches immerdar unter Gottes Schutz und Segen stehen möge! Großherzogin.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni.

Städtische Schulen. Nach dem Jahresbericht über den Stand der dem Rektorat unterstellten städtischen Schulen in Karlsruhe zählten diese Schulen im Schuljahr 1899/1900 zu Anfang des Schuljahres 8876 und am Ende des Schuljahres 8653 Schüler gegen 8618 resp. 8267 im Schuljahr 1898/99. Schulbücher wurden 66,882, Volksbücher 12,646 in den Schulen genommen. Die Schulparkasse verzeichnete im Jahre 1899 8482 Einleger mit 22,600 M. 10 Pf. Einlage, in 1898 waren es 8452 Einleger mit 23,415 M. 29 Pf. Einlage.

H. St. Die Vereinigung Karlsruher Gesellschaften veranstaltete am verflochtenen Sonntag zur Feier ihres ersten Stiftungsfestes einen Ausflug nach Durlach. Die großen Räumlichkeiten der Festhalle waren bis auf den letzten Platz besetzt und waren ca. 500 Personen anwesend. Das Programm ließ aber auch nichts an Reichhaltigkeit zu wünschen übrig. Musikstücke, komische Vorträge, Viederholungen u. s. w. wechselten in bunter Reihenfolge ab. Besonders stürmischen Beifall erntete eine Abtheilung Sängler des Gesangsvereins „Badenia“ durch den Vortrag einiger Lieder, wie auch die Mitwirkenden an den beiden Einaktern „La Puce“ und „Die musikalischen Hausknechte“ die Zuschauer zu lauten Beifallskundgebungen veranlassten. Ein höchst arrangirtes Tanzchen hielt die Teilnehmer noch lange besammen, bis die vorgerückte Zeit zur Heimfahrt nach unserer schönen Residenz wieder mahnte.

Der Einsiedler im Waldhause.

Autorisirte Uebersetzung des Romans von M. E. Bradbon. (Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

„Wenn Sie“, fuhr Drummond weiter, „in der Welt ein Wesen finden können, das, nachdem es erfahren, was Sie sind, großmüthig genug wäre, Ihre Hand zu ergreifen, so verhielte der Himmel, daß ich zwischen Sie und diese ausgestreckte Hand trete. Aber bei einer Dinge darf ich Ihnen nicht Vorschub leisten, — nicht ruhig zusehen, daß Sie sich mit einer Waise vor dem Gesichte in das gastfreie Haus eines Ehrenmannes einschleichen!“

„In diesem Falle werden Sie am besten thun, dem Baron meine Geschichte zu erzählen. Natürlich wird er das Wesentliche Ihres Berichtes seiner Tochter mittheilen, und ich werde höflich aufgefordert werden, das Haus zu verlassen, aber ich glaube nicht, daß Ihnen viel daran liegt, Molly zu eröffnen, wer und was ich bin!“

„Weshalb sollte ich das nicht?“

„Einen bestimmten Grund kann ich Ihnen nicht angeben!“

„Ich wiederhole Ihnen, daß ich Ihnen nicht gestatten werde, Gast dieses Hauses und die Gefährtin der Baronesse zu bleiben!“

„So wollen Sie diesen Reuten Alles mittheilen?“ fragte die schöne Frau mit spöttischem Lächeln.

„Das werde ich mir überlegen; ich sage Ihnen nur, daß, wenn Sie dieses Haus nicht freiwillig und sehr bald verlassen, ich Alles dran sehen werde, Ihre Abreise unvermeidlich zu machen!“

„Sei es so; wenn der unermüdliche Augenblick kommt, werde ich gehen; inzwischen bin ich als eingeladener Gast hier und gedente zu bleiben!“

„Ich hätte nicht geglaubt, daß Sie in der Schleichthätigkeit so weit gehen könnten.“

„Fünfzehn Jahre sind eine lange Zeit! Ich wurde aus der Welt verbannt, in der gute Menschen leben, und da wundern Sie sich, wenn ich schimmer geworden, als ich zur Zeit meiner Ausschließung gewesen bin.“

„Diese fünfzehn Jahre hätten viel zur Sühne Ihrer Ver-

gangenheit thun können, wenn Sie gelebt hätten, wie es Ihnen sehr leicht möglich gewesen wäre. Es war Ihr Unglück, von der schlimmsten Rathgeberin geleitet zu werden, die jemals für ihre bösen Einflüsterungen ein williges Ohr fand. Sie ist todt, und ich habe versucht, weniger bitter an sie zu denken. Während meiner trübseligen Verbannung sind mir oft über Sie und Ihre Schwester Mittheilungen zugegangen, und ich bin von dem Leben, das Sie geführt, und den Leuten, mit welchen Sie verkehrten, ziemlich genau unterrichtet worden. Es liegt mir nichts fern, als mich in Ihre Angelegenheiten mischen zu wollen, aber Sie haben sicher hier nichts Gutes im Sinne, und es ist meine Pflicht, meine Freunde mit allen Mitteln, die mir zu Gebote stehen, gegen Sie zu vertheidigen!“

Ein Schatten trat zwischen Georg Drummond und das Licht; aufblinzelnd sah er Molly am Fenster vorübergehen. Er verneigte sich vor Frau von Harding und verließ das Zimmer. Im Flur traf er mit der Baroness zusammen; mit einer lächelnden Verbeugung ging er an ihr vorüber in sein Zimmer, schrieb einen Brief an den Baron, und klingelte seinem Diener. „Ich verlasse noch heute Vormittag das Schloß, Milward“, sagte er; „ich finde mich der Aufregung einer größeren Geselligkeit nicht gewachsen; packen Sie meinen Koffer und geben Sie beim Weggehen diesen Brief für den Herrn Baron ab.“

Noch ehe der letzte Auftrag ausgeführt war, hatte Georg Drummond das Schloß verlassen, um in seine düstere Einsiedelei zurückzukehren.

Der Baron lag in seinem bequemen Sessel; er war eben aus einem Schlafschen erwacht, als der Diener eintrat und ihm einen Brief übergab, den der Diener des Herrn Drummond hinterlassen habe; sein Herr sei schon vorher fortgegangen.

„Schade“, murmelte der alte Herr vor sich hin, als er wieder allein war. „Ich werde seine Gesellschaft sehr vermissen; jetzt bin ich ganz auf das Geplauder der lebhaften und nur zu redseligen Witwe angewiesen. Sehen wir, was der Menschenfeind uns mitzutheilen hat.“ Er ergriff den Umschlag, faltete den Brief auseinander und las.

„Hochverehrter Herr Baron!

Sie werden mich der schönsten Undankbarkeit zeihen, daß ich

an einem Tage wie der heutige Ihrem gastlichen Hause den Rücken lehre. Ich verlasse es sehr widerstrebend und nur, weil unter Ihrem Dache eine Person weilt, deren Gegenwart es mir unmöglich macht, zu bleiben.“

Als Sie den Namen der Dame erwähnten, ber ich vorgestellt werden sollte, wußte ich nicht, daß ich ihr jemals begegnet wäre, doch als ich sie sah, erkannte ich eine Frau, die entschieden kein passender Umgang für Ihr Fräulein Tochter ist, denn die angebliche Witwe ist eine Frau, die ihren Mann, — eine Mutter, die ihr Kind verlassen hat! Ständen Sie allein in der Welt, so würde ich vielleicht geschwiegen haben, bis diese Person es für angemessen gefunden hätte, Ihnen ihr Geheimniß selbst zu entbeden, aber Sie würden ein Recht haben, mich meines Verhaltens wegen zu strenger Rechenschaft zu ziehen, wollte ich Frau von Harding gestatten, unter dem Dache zu weilen, das Ihre Fräulein Tochter schirmt.

Ich führe keinen Stoß im Finstern gegen Ihren Gast; ich stelle es Ihnen anheim, Frau von Harding diesen Brief zu zeigen und sie aufzufordern, meine Aufschuldigungen entweder einzuräumen oder zu widerlegen. Sollte sie mich in Ihrer Gegenwart zu sprechen wünschen, bin ich jederzeit bereit zu vertreten, was ich gesagt habe. Einzelheiten über die von mir angeführten Thatfachen anzugeben, würde ich aber unter allen Umständen ablehnen.

Ich füge noch hinzu, daß ich zur Befriedigung der gegen die Dame erhobenen Beschuldigungen keine Beweise vorzulegen habe, und kann Sie nur bitten, mir als einem Ehemann zu glauben. Sie kennen mich, wie ich zu hoffen wage, hinreichend, um überzeugt zu sein, daß ich so nicht schreiben würde, wenn ich es nicht als meine unabweisbare Pflicht erachtete.

Hersichtlich danke ich Ihnen für die Freundschaft, die Sie dem Fremden so edelmüthig geschenkt haben und bitte um die Erlaubniß, meinen heute abgedrohtenen Besuch bei einer künftigen Gelegenheit wieder fortsetzen zu dürfen. Sehr verbunden werde ich Ihnen sein, wenn Sie Ihrem Fräulein Tochter meine Handlungsweise erklären, wie Sie selbst es am besten finden.

In hochachtungsvoller Ergebenheit

Georg Drummond.

(Fortsetzung folgt.)



Stillingen, 21. Juni. Einen schnellen Tod fand gestern die Frau eines hiesigen Metzgermeisters. Während der Mann in Ausübung seines Gewerbes sich eine stark blutende Verletzung an der Hand zuzug, deren Zeuge die Frau war, fiel letztere um und war todt.

Vermischtes.

München, 21. Juni. Aus Berichtsgebden wird gemeldet, daß die beiden seit dem 5. ds. M. vermißten Münchner Studenten Georg Klette und Otto Scheer aus München gestern Nachmittag von mehreren Bergführern am Watzmann todt aufgefunden wurden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 21. Juni. Der Reichsanz. veröffentlicht heute das Floktinggesetz und die Novelle zum Zolltarifgesetz.

Frankfurt a. M. 21. Juni. Der englische Generalkonsul Charles Dppenheimer ist heute nach längerer Krankheit gestorben.

Petersburg, 21. Juni. Der Minister des Aeußern Murawiew ist heute früh plötzlich gestorben.

Paris, 21. Juni. Die Vereinigung der Ingenieur-Frankreich gab den zur Weltausstellung erschienenen Ingenieuren Deutschlands, Englands und Oesterreichs ein Vantelt. Der Präsident der französischen Ingenieure brachte einen Toast auf Louis und die Herrscher von Deutschland, England und Oesterreich aus. Ingenieur Diesel (Mugsburg) antwortete im Namen der deutschen Ingenieure.

Madrid, 21. Juni. Die Zwangsverpflichtung gegen die Kaufleute, welche die Steuern nicht zahlten, begannen. Die Ordnung wurde nicht gestört. Die Agitation besteht fort.

London, 21. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking (Goldküste) vom 19. ds.: Ein Theil der westafrikanischen Truppen unter Führung des Hauptmanns Wilson wurde auf dem Marsche von Besswa nach Kweffa am 10. Mai bei Essentwaite angegriffen. Der Feind wurde völlig geschlagen. Wilson und 10 Mann wurden getödtet, 27 Mann verwundet.

New-York, 21. Juni. 2000000 werden auf dem Dampfer „Augusta Victoria“ 500 000 Dollars Gold nach Hamburg auf dem Dampfer „La Champagne“ 600 000 Dollars Gold nach Paris verschifft.

Philadelphia, 21. Juni. Die Plattform der republikanischen Partei erklärt, daß der Schuyler und der Monometallismus die Wohlthat des Landes zur Folge hatten. Die republikanische Partei sprach sich stets für den Monometallismus aus und werde sich energisch der freien, unbeschränkten Silberprägung widersetzen und keine Maßregeln in dieser Richtung zulassen, wofür sie nicht von den hauptsächlichsten handelsbetreibenden Nationen der Welt unterstützt würden. Die Plattform beurteilt die Sympathie für westlichen Waarenaufkauf, welche den Handel beschränken, die Produktion begrenzen und die Preise erhöhen. Man müsse Gesetze schaffen, um diese Mißbräuche zu verhindern. Die Plattform spricht sich ferner für die Reziprozität aus und tritt für eine Gesetzgebung ein, die noch mehr die Einwanderung der Fremden beschränkt, die nach Amerika kämen, um den amerikanischen Arbeitern Konkurrenz zu machen. Transoceanische Kanäle müßten erbaut und unter dem Schutze der Vereinigten Staaten gestellt werden, welche über dieselben das Eigentumsrecht und die ausschließliche Verwaltung haben sollten. Die Plattform der republikanischen Partei hebt weiter hervor, daß die Vereinigten Staaten zu keinen Bündnissen mit europäischen Staaten veranlaßt habe, daß die Interessen Amerikas mit Samoa dadurch gewahrt wurden, daß dasselbe die wichtigste Insel mit dem besten Hafen erhalten habe, daß ferner Hawaii Amerika angegliedert worden sei und daß Amerika in dem Kampfe Englands mit den südafrikanischen Republikanern seine guten Dienste angeboten habe. Die Plattform bekräftigt die Monroedoktrin und erklärt, die Regierung müsse die Politik der Nichtbetheiligung bei Streitigkeiten in Europa fortsetzen. Nichtbestimmter hege das amerikanische Volk den heißen Wunsch, daß sich bald für England und für die südafrikanischen Republikanern ein ehrenvoller Weg finde, den gegenwärtigen Kampf zu beendigen. Die Plattform billigt die Haltung Mc. Kinleys in der Philippinenfrage und die Versprechungen bezüglich der Unabhängigkeit und der Autonomie Cubas. Die Plattform wurde von den Vertretern der republikanischen Partei durch Applausation angenommen.

England und Transvaal.

London, 21. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Pretoria vom 17. Juni: Gegenwärtig ist ein nicht formeller fünf-tägiger Waffenstillstand mit den Burentruppen in Wirksamkeit, doch wird Roberts nach dieser Raft ein kräftiges Vorgehen erfolgen lassen.

Paris, 21. Juni. Der New-Yorker Korrespondent der „Paris Montelles“ interviewte die Buren-Delegierten Fisher und Wessels. Dieselben sprachen ihre größte Befriedigung über den allenthalben sowohl bei den Republikanern als bei den Demokraten in Amerika gefundenen herzlichen Empfang aus. Die Delegierten eifern am 28. Juni nach Havre ab, wo sie am 6. Juli eintreffen.

Vom Boyer-Aufstand in China.

London, 21. Juni. Die „Times“ hören, die verwundeten fremden Offiziere u. Mannschaften, etwa 100, wurden auf einem japanischen Dampfer nach der Marinestation Saketo gebracht, wo die japanische Gesellschaft vom rothen Kreuz sie in Pflege genommen hat.

Berlin, 21. Juni. Aus einem über Tschifu hier eingegangenen Telegramm des Chefs des deutschen Kreuzergeschwaders, Bendemann, welcher den Zustand der Verwundeten als befriedigend bezeichnet, ist zu schließen, daß ein vorher abgegangenes Telegramm des Admirals über den Kampf bei Taku verloren gegangen ist.

Kiel, 21. Juni. Dem „Börsen-Kourier“ wird gemeldet, daß das Marine-Defachement auf den Kreuzern „Freya“ und „Victoria Louise“ nach Ostasien abgehen werde und daß diese Schiffe erforderlichen Falls auch noch auf den großen Kreuzer „Dinamo“ und den kleinen Kreuzer „Geher“ im Gefolge haben werden.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Auf kaiserlichen Befehl wurde hier bei verschiedenen Infanterieregimentern angefragt, wer sich freiwillig einem zu bildenden Expeditionskorps nach China anschließen will. Es haben sich in Folge dieser Aufforderung so viele Mannschaften gemeldet, daß nur 3 Mann von jeder Kompagnie berück-sichtigt werden können. (Die gleiche Anfrage dürfte wohl bei allen Infanterieregimentern erfolgt sein. S. R.)

Paris, 21. Juni. In Regierungskreisen wird die Situation in China als wesentlich gebessert bezeichnet. Der Berufung Li-Hung-Schangs wird große Bedeutung beigelegt. Man erwartet, daß es seinem Einfluß gelingen wird, eine baldige Verständigung zwischen der chinesischen Regierung und den Mächten herbeizuführen.

Cherbourg, 21. Juni. In hiesigen Marinekreisen erwartet man stündlich den Befehl, sämtliche Kriegsschiffe mobil zu machen. Die Generalinspektoren sind seit 48 Stunden mit der Inspektion sämtlicher Verteidigungswerke beschäftigt. Die Marine-Infanterie hält täglich Übungen ab. Alle diese Thatsachen werden auf das lebhafteste kommentirt.

Yokohama, 21. Juni. Reuter. Die Presse fordert dringend, daß Japan nachdrückliche Maßnahmen treffe, mit oder ohne Zustimmung der Mächte. Wahrscheinlich wird eine ganze Division unter dem Befehl eines Generals in wenigen Tagen eingeschifft werden.

Die Vorgänge in China.

London, 21. Juni. Die „Times“ melden aus Hongkong vom 20.: Li-Hung-Schang habe auf dem Dampfer „Kiwanglee“, der am Freitag von hier abgeht, einen Platz belegt. Die hiesigen Chinesen sind sehr beunruhigt; den Konsuln wurden ernste Vorstellungen gemacht, sie möchten den Bickönig bewegen, in Kanton zu bleiben, da sonst ein großer Aufruhr ausbrechen werde.

London, 21. Juni. Aus Shanghai meldet die „Times“ Der Bickönig Li-Hung-Schang habe zu verstehen gegeben, er habe die Aufgabe als Vermittler zwischen der chinesischen Regierung und den auswärtigen Mächten zu werten und hoffe, eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten zu finden.

London, 21. Juni. Nach einer Shanghai Meldung wird General Kungchi, dessen Sympathien für die Borer bekannt sind, zum Bickönig der Provinz Tschili an Stelle Yulus ernannt werden. Yulu soll degradirt werden.

Tokio, 21. Juni. Der japanische Konsul in Shanghai meldet: Admiral Seymour ist mit der europäischen Kolonne in Peking eingetroffen. Das diplomatische Korps ist unverändert. Laut amtlicher japanischer Meldung aus Tschifu ist die Fremdenniederlassung in Tientsin am 18. Juni eingeschifft.

Shanghai, 21. Juni. Dem „Bureau Vahiel“ wird aus Shanghai über den Vormarsch der europäischen Kolonne berichtet. Die Kolonne unter Admiral Seymour gemeldet: Fünfmal hätten die Chinesen die Kolonne angegriffen. Viele Reiter befanden sich unter den Chinesen. Die meisten Chinesen seien schlecht bewaffnet gewesen, zeitweilig kämpften sie aber mit großer Tapferkeit. Während die Chinesen bei diesen Kämpfen 500 Mann verloren haben, seien die Verluste der europäischen Kolonne ganz gering gewesen. (Ft. Ztg.)

London, 21. Juni. Daily Express meldet aus Shanghai: Die englische Flagge weht über dem Thore von Kungcheng. Zwischen Tientsin und Taku befinden sich 6 bis 7000 Mann chinesischer Truppen und Bogers, welche senger und plündern.

London, 21. Juni. Nach einer Shanghai Meldung wird aus ausländischer Quelle berichtet, daß zwischen England und dem Bickönig von Nanking und Woschang andererseits ein Einverständnis besteht. Dieses erklärt die Thatsache, daß vollständige Ruhe im Yantse-Fluss herrscht. Es verlautet, daß General Tsing täglich zahlreiche Hinrichtungen vornehmen läßt. Sämtliche Schiffe, welche dorthin unterwegs waren, kehren nach Tschifu zurück. Ein amerikanisches, ein russisches, ein französisches und ein japanisches Kriegsschiff sind in Taku eingetroffen. Die Borer sind in Tientsin in vollständiges Aufstande. Sie umgingelten das amerikanische und das englische Konsulat und zwangen die chinesischen Militärmandarinen, ihre Paläste zu verlassen und sich vor den Boren in den Staub zu werfen. Die Bediensteten der Fremden in Tientsin verließen massenhaft ihre Stellungen. Man glaubt, daß ein geheimer Befehl die chinesischen Truppen auffordert, sich mit den Boren zur Vertreibung der Fremden zu vereinigen.

London, 21. Juni. „Daily Telegraph“ berichtet aus Shanghai vom 20.: Nachrichten, welche hier aus Tientsin eingegangen sind, besagen, daß die Borer die dortige Fremdenniederlassung auf beiden Seiten angegriffen haben, jedoch von 200 Russen und den anderen Wachttruppen zurückgeschlagen wurden.

London, 21. Juni. Aus Tientsin wird gemeldet, ein Telegramm vom 15. ds. berichtet, daß an diesem Tage die Missionare von Taku-Tung-Tsu bei guter Gesundheit waren. Dieselben standen unter dem Schutze des Generals Nieh.

London, 21. Juni. Eine Depesche der „Times“ aus Shanghai meldet: Alle Missionare in Nordwest-Shantung begaben sich an Bord eines besonders gemieteten Dampfers, der an der Mündung des Gelben Flusses liegt.

London, 21. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Hongkong vom 20.: Drei englische Kriegsschiffe liegen bei Wusung und werden wahrscheinlich die dortigen Forts beschießen und die chinesischen Kreuzer „Haitien“ und „Haitchi“ wegzunehmen versuchen.

London, 21. Juni. Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 20. ds.: Nach einem amtlichen japanischen Telegramm sollen bei dem Sturm auf die Taku-Forts die Russen 70 Tode und Verwundete gehabt haben. Die Japaner verloren 10 Tode, darunter den Kommandeur Haitori. Bei der Beschießung Taksus wurde das erste Fort von den Japanern, das zweite von den Engländern besetzt. Die deutschen und russischen Truppen nahmen das Seibfort.

Shanghai, 21. Juni. Reuter-Meldung. Das in Tschifu liegende englische Kriegsschiff „Whiting“ meldet, daß von der australischen Entschiffung unter Admiral Seymour seit 6 Tagen nichts gehört wurde.

London, 21. Juni. Der Korrespondent des „Daily Express“ telegraphirt aus Shanghai wieder sensationelle Gerüchte. Darnach hätte Prinz Tuan, der an der Spitze der Reitertruppe stehe, den kaiser-

lichen Palast eingeschifft, die Kaiserin ermordet und dann Selbstmord verübt. (?) — Der Tabei Sheng erhielt ein Telegramm aus Tschifu, wonach nach dem erfolgten Angriff auf die Gesandtschaften in Peking alle Gesandten mit ihren Schreibern und Dienern in die englische Gesandtschaft flüchteten, um welche alle auswärtigen Truppen konzentriert wurden. Wenigstens 10 Personen die mit den Gesandtschaften in Verbindung stehen, sollen getödtet oder verwundet worden sein. (Ft. Ztg.)

Truppen-Beförderungen.

Berlin, 21. Juni. Der Kreuzer „Gefion“ traf heute in Tschifu ein und ging sofort nach Taku weiter.

Wien, 21. Juni. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Pola: Der neu zur Ablösung der „Renta“ in Dienst gestellte Rammkreuzer „Maria Theresia“ wird demnächst nach Ostasien abgehen. Oesterreich-Ungarn ist sodann durch 2 Kriegsschiffe vertreten, was als hinreichend angesehen wird.

London, 21. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Yokohama vom 20. ds.: Die Kriegsschiffe „Toluwa“, „Tatufago“ und „Atisuspima“ sind nach Taku in See gegangen. „Asama“ und „Talachioo“ erhielten Befehl, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Die Charterung einer Anzahl von Transportschiffen zeigt, daß die Regierung die Entsendung einer großen Streitmacht nach China beabsichtigt.

Yokohama, 21. Juni. Der russische Kreuzer „Kurik“ mit dem neuen russischen Gesandten für Japan ist hier eingetroffen und geht heute nach Taku weiter.

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des 14. Armecorps.

Deimling, Major im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur, zum Stabe des Regts. übergetreten. Beder, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, als Bats.-Kommandeur in das 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm 112 versetzt. Zu überzähl. Majoren befördert: v. Bed, Hauptm. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, unter Befehlzung in dem Kommando als Adjutant bei dem General-Kommando des 14. Armecorps und unter Befehlzung in das 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, v. Wilmann, Hauptm. im Inf.-Regt. von Horn (3. Rhein.) Nr. 29, unter Befehlzung in dem Kommando als Adjutant bei der 39. Division und unter Befehlzung in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Reiler, Hauptm. und Komp.-Chef im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, zum überzähligen Major befördert. Roedenbeck, Oberl. im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, unter Befehlzung in das Inf.-Regt. Nr. 136, zum Hauptm. und Komp.-Chef befördert. Gündell, Hauptm. im großen Generalstabe, als Komp.-Chef in das 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142 versetzt. Ridert, Hauptm. im Inf.-Regt. von Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 56. Inf.-Brig., nach Würtemberg behufs Verwendung als Komp.-Chef im 4. Würtemberg. Inf.-Regt. Nr. 122 Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn (Heilbrunn), versetzt. Schmidt, Oberl. im Inf.-Regt. Nr. 130, als Adjutant zur 56. Inf.-Brig. kommandirt. Gutschewski, Oberl. à la suite des 3. Magdeburger Inf.-Regts. Nr. 66 und Komp.-Führer an der Unteroff.-Vorschule in Neubredach, unter Beförderung zum Hauptm. und Stellung à la suite des 4. Magdeburger Inf.-Regts. Nr. 67, in gleicher Eigenschaft zur Unteroff.-Vorschule in Wöhlau, Passauer, Oberl. im Inf.-Regt. Nr. 132, unter Stellung à la suite des Regts., als Komp.-Führer zur Unteroff.-Vorschule in Neubredach versetzt. Zu Oberl. befördert: die Dis.: Frick, Güler v. Ravensburg im Inf.-Regt. von Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25, Frick, v. Grünau im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109 und kommandirt bei dem Generalkonsulat in Kairo.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, exchange rates, and market prices. Includes sub-sections for Frankfurt a. M., London, and other locations.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, time, barometric pressure, temperature, wind, and other weather-related metrics.

Höchste Temperatur am 20. Juni 24.0; niedrigste in der folgenden Nacht 15.6. Niederschlagsmenge am 20. Juni 0.5 mm.



Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 21. Juni.

Ein Hochdruckgebiet bedeckt heute die Alpengegend, während über dem Skagerrak und nordwestlich von Schottland flache Minima lagern. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen bis frischen westlichen Winden trüb und ziemlich kühl. Seit gestern fanden vielfach Gewitter mit reichlichen Niederschlägen statt. Etwas wärmeres und veränderliches Wetter ist wahrscheinlich.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 18. Juni. Der Dampfer „Edenburg“ ist gestern in Sioago angekommen. „Beimar“ ist heute von Southampton abgegangen. „Barbarossa“ ist heute Nachmittag 3 Uhr in Bremerhaven angekommen. „König Albert“ ist heute in Suez angekommen. „Preußen“ hat heute Gibraltar passiert. „S. Meyer“ hat heute Dover passiert. „Bremen“ hat heute Vormittag 8 Uhr Cap Ligard passiert. „Bayern“ ist heute in Nagasaki angekommen.

Bremen, 20. Juni. Der Dampfer „Kaiserin Maria Theresia“ ist gestern Vormittag 12 Uhr von Newport abgegangen. „Großer Kurfürst“ ist gestern Vormittag 11 Uhr in Newport angekommen. „Lahn“ ist heute Vormittag 8 Uhr in Cherbourg angekommen und um 6 Uhr abgegangen. „Edenburg“ ist gestern von Nagasaki abgegangen. „Stuttgart“ ist heute von Penang abgegangen. „Gera“ hat heute Gibraltar passiert. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute Nachmittag 1 Uhr von Southampton abgegangen. „Lahn“ ist heute Vormittag 10 Uhr in Southampton angekommen und um 11 Uhr abgegangen. „Wittke“ ist heute in Bremerhaven angekommen.

Bremen, 21. Juni. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist gestern 5 Uhr in Cherbourg angekommen und um 7 Uhr abgegangen. „Grafelf“ ist gestern von Antwerpen abgegangen. „Werra“ ist gestern Vormittag 8 Uhr in Newport angekommen. „Stuttgart“ ist heute in Singapore angekommen. „Sachsen“ ist heute von Penang abgegangen.

Bremen, Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach New-York: „Schwaben“ und „Postdampfer“ „Barbarossa“ 23. Juni, „Lahn“ 26. Juni, „Kaiserin Maria Theresia“ 3. Juli, „Friedrich der Große“ 7. Juli, „Großer Kurfürst“ 14. Juli, „Saale“ 17. Juli, „Trave“ 17. Juli, „Bremen“ 21. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große“ 24. Juli, „Nach Baltimore“ „Frankfurt“ 21. Juni, „S. Meyer“ 28. Juni, „Hannover“ 5. Juli, „Wittke“ 12. Juli, „Nach Gatteau“ „Dortmund“ 27. Juni, „Saale“ 18. Juli, „Nach Brasilien“ „Stolberg“ 30. Juni, „Friedr.“ 14. Juli, „Holland“ 28. Juli, „Nach La Plata“ „Mart“ 28. Juni, „Donn“ 27. Juli, „Wittke“ 21. Juli, „Nach Ost-Asien“ „Prinz Heinrich“ 27. Juni, „Preußen“ 10. Juli, „Hamburg“ 23. Juli, „Nach Australien“ „Prinz-Regent Euitbold“ 20. Juni, „Gera“ 18. Juli. Nähere Auskunft erteilt die obdr. konz. Billet-Ausgabe von G. Kern, Karlsruhe i. W., Hebelstraße 3. 13264

Abtheilung für Confection.

Wegen vorgerückter Jahreszeit:

Große Preisermäßigung der noch vorrätigen Confections:

Jacken Füll- und Spitzen-Capes Staubmäntel

von Mk. 7.— an.

von Mk. 10,50 an.

von Mk. 4,75 an.

Golf-Capes von Mk. 7.— an.

Jacken-Costüme von Mk. 13,75 an.

S. Model.

Toilette-Seifen, neu aufgenommen, zu bekannt billigen Preisen und besten Qualitäten.

Fr. Wilh. Hauser,

Kaiserstraße 76. — Werderplatz 25.

13334

Durlach. Liegenchafts-Versteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben des verstorbenen Ländereigenthums Philipp Goldschmidt hier am Samstag den 23. Juni, Abends 6 Uhr,

im Rathhause zu Durlach nachbeschriebene Liegenchaft nochmals öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Bestreibung der Liegenchaft. Lsg. Nr. 1295, Fl. 25: 0,95 qm Hofstraße im Ortsteil an der Jägerstraße. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkeneller, Verhältnisse und Dachwohnung, cf. Jägerstraße, af. Lang, Jakob, Steinhausers Witwe und Felder, Johann, Metallbrechers Witwe.

Aussatz 10,000 Mark. In diesem Hause wurde seit mehreren Jahren ein Ländereigenschaft mit gutem Erfolg betrieben, auch ist das Haus der günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft geeignet. Die näheren Versteigerungsbedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 8278a

Durlach, den 21. Juni 1900. Der Versteigerer, Max Altfeix.

Norddeutscher Club. Karlsruhe.



Morgen Freitag: Club-Abend im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstr. Gäste willkommen. Wegen näherer Besprechung des Ausfluges ins Nollersthal werden die Mitglieder höflichst ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. 13279 Der Vorstand.

Salami,

(harte Waare), per Pfd. Mark 1.30, empfiehlt so lange Vorrath

Gustav Bender, vorm. Carl Malzacher, Hofl., 5 Saunmstr. 5. Prompter Versand nach Auswärts. 13330

Kleines Tapeziergeschäft

mit guter Kundschaft ist krankheits-halber zu verkaufen. Dasselbe würde sich auch vorzüglich für einen Sattler und Tapezier eignen. 41 Offerten sind unter Nr. B4513 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Parthiewaaren

aller Art, sowie Muster-Collectionen werden von einem auswärtigen Herrn gegen Cassa gekauft. Offertbriefe beliebe man bis Samstag unter N. A. postlagernd Widdad zu richten. 8282a

Montag den 25. Juni 1900: Letzte Vorstellung. Circus Corty-Althoff.

Karlsruhe, auf dem Platze vor der Festhalle. Nachm. 4 Uhr. Freitag den 22. Juni. Abends 8 Uhr. 2 Große Vorstellungen 2 auf allgemeines Verlangen.

Kinder- u. Familienvorstellung 4 Uhr Kinder- u. Familienvorstellung 8 Uhr zu halben Preisen auf allen Plätzen für Erwachsene und Kinder.

Vorläufig zusammengestelltes Programm von 16 Nummern. Volle Preise. Abends 8 Uhr: Volle Preise. Erste Clown- und Komiker-Vorstellung mit einem komisch-humoristischen Programm.

Wer laden will, soll heute nach dem Circus kommen. Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen Ausstattungs-Pantomime: Die lustigen Heidelberger oder ein Studenten-Ausflug mit Hündchen. Alles Nähere in den Plakaten. Samstag 23. Juni 1900, Abends 8 Uhr: 13325 Gala-Elite-Vorstellung.

Die Dividendenscheine pro 1899/1900 unserer Gesellschaft gelangen mit 13323

10% = M. 100.— per Actie

von heute ab zur Auszahlung

in Karlsruhe bei dem Bankhause Straus & Co.

in Frankfurt a.M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius & Co. Cde.

Oberursel i.Z., den 20. Juni 1900.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Feinstes Tanzlehr-Institut Karlsruhe Paula Bayz & Richard Allegri,

Mitglieder des Groß. Bad. Hoftheaters.

Empfehlen sich zur vollständigen Ausbildung aller Mund- und Conversationskünstler. Als Spezialität wird der echte Wiener Sechsschrittwalzer gelehrt. Gest. Anmeldungen erbeten Kaiserstraße 205, 2. Et., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. 18258.30.1

Die Kurie beginnen am 15. September.

Zum Abonnement „Basler Nachrichten“

laden wir hiermit höflich ein. Die „Basler Nachrichten“ genießen den Ruf eines tüchtig geleiteten und gut unterrichteten Blattes. Sie behandeln in sorgfältigen Tagesberichten die politischen Ereignisse des Auslandes, beleuchten die kationalen und eidgenössischen politischen Verhältnisse vom freisinnigen Standpunkt, tragen den baslerischen Interessen Rechnung, verfügen über einen großen Stab von Mitarbeitern und Korrespondenten im In- und Auslande, haben einen eigenen Dopehdienst und widmen der Unterhaltung und Belehrung im unpolitischen Theile des Blattes besondere Aufmerksamkeit. Der Handelstheil bringt zuverlässige Informationen und eine Verlosungsliste.

Abonnementspreise: Für Deutschland: vierteljährlich Mk. 4.05 wenn bei der Post, Fr. 8.60 wenn bei der Expedition bestellt. Für die Staaten im Weltpostverein: Fr. 8.60 vierteljährlich.

Redaktion: Politischer Theil: Dr. jur. Otto Joller, Wilhelm Wallis, J. J. Obrecht; Literarischer Theil: Herrn. Stegemann. Verantwortlicher Verleger und Drucker: Emanuel Wackeragel.

Inserate, Bureau entgegengenommen werden, sind in den „Basler Nachrichten“ von bedeutender Wichtigkeit; Insertionspreis per Zeile 20 Pfg. Reklamen 80 Pfg. per Zeile.

Zu zahlreichen Abonnements auf beliebige Zeitdauer ladet ergeben ein Die Expedition der Basler Nachrichten.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende Monats gratis. 3158a

Dankagung.

Für die viele und liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten und Vaters

Frz. Xaver Doetsch,

insbesondere auch für die selbstlose Aufopferung der St. Franziskus-Schwester sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus. B4500

Im Namen der Hinterbliebenen. Fran Marie Doetsch Ww.

Mehrere Kellner

finden Stellen durch Urban Schmitt, Haupt-Contrabandier, Erbpriesterstraße 3, Karlsruhe. B4498

Junger, 24-jähriger Kaufmann,

kautionsfähig, militärfrei, perfekt französisch sprechend, sucht Stellung als 3286a

Comptoirist

oder Bilialleiter. Gest. Offerten unt. D. K. P. befördert Wilhelm Müssigmann, An. Exped., Worms a. Rh.

Gesuch.

Ein mit allen Bureau-, Lager- und Expeditionsarbeiten vertrauter Mann mit schöner, geläufiger Schrift sucht baldigst Stellung. 21 Offerten unter Nr. B4515 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damenschneiderin

mit langjähriger Erfahrung, auch im Ausfertigen sehr tüchtig, sucht als Zuschneiderin Stelle, hier oder auswärts. Anträge erbeten an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. B4486. 2.1

Gut möbliertes Zimmer,

2 ineinandergehende (Wohnzimmer mit Balkon), auf sofort zu vermieten. Für Artillerie-Offiziere oder Einjährige sehr geeignet, weil in der Nähe der Artilleriekaserne. 13051\* Gerwigstraße 2, 8. Stod.

Möbliertes Zimmer

eventl. mit Pension ist an einen soliden jungen Mann auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. B4492 Zu erfragen Karlsruh. 35, 3. Et.

Gemüthl. 10b, 3. Et. rechts, in freier Lage, sind 2 gut möblierte Zimmer sofort od. später an 1 od. 2 Herren zu vermieten. B4502

Kaiserstr. 177, Hinterh., parterre, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B4506

Möblir. 65, 3. Et., sofort 1 Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. B4506

Jährigerstr. 16, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn od. Fräulein sofort od. später zu vermieten. B4504

In Mühlburg wird 1 einf. möbl. Zimmer von 1 auf. Arbeiter gesucht. Off. m. Preisang. an d. Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B4514.

Frau Emilie Gigar

Atelier für elegante Damenschneiderei. 9387 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125. III.

Mein Arzt verbietet mir jeden Trank, Nur einen weiß ich — Gott sei Dank! Den er mir nicht verbietet: Den Affenthaler Rothel!

Affenthal — Buhl. Schönster Ausflugsort für Vereine und Touristen. Vorzügliche Verpflegung. Tourenvorschläge und Wegkarten gratis d. Gasthaus i. Auerhahn. 2846a

Sieben erschienen in 11. Auflage: Die Höllenthalbahn

von Freiburg nach Neustadt.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald

von Ad. Frix, Obergeometer der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen.

Mit 8 vortrefflichen Karten und Plänen und 16 schönen Ansichten.

Preis M. 1.20, nach Auswärts M. 1.30.

J. Thiergarten (Verlag d. Bad. Presse) Karlsruhe.

Ein Mädchen

für leichte Arbeit wird sofort gesucht. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“.

Obst, Gemüse

und sonstige Landesprodukte wäre in großen und kleineren Partien ein Colonial- und Landesproduktengeschäft ständiger Abnehmer. Offerten unter Nr. B4487 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zwei tüchtige Schreiner

(Anschläger) und einige Sattler-Schreiner können sofort eintreten bei Marktstabler & Barth.

Metallschleifer

somit gesucht. B4509.3.1 Galvanisierungs-Anstalt vorm. Rabholz & Ruh, Ettlingen, Erzgrublag.

Mädchen-Gesuch.

Ein williges jüngeres Mädchen, welches etwas Kochen kann, wird zu kleiner Familie auf 1. Aug. gesucht. B4508 Sonntagstr. 2, 2. St.



**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

**Versicherungsbestand:**  
75 000 Personen u. 577 Millionen Mark Versicherungssumme.  
Vermögen: 187 Millionen Mark.  
Gezahlte Versicherungssummen: 128 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Mauerschichtigkeit dreijähriger Waisen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Neberschlüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich **4 1/2% Dividende.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Karlsruhe: **Friedrich Maisch jr.,** Kaiserstraße 164; **Adolf Ulrich,** Douglasstraße 7. 1727.26.12

**Patent-Bureau**  
**CKLEYER** Karlsruhe  
INGENIEUR & PATENTANWALT  
Filiabureau: Mannheim O 5, 12.  
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

**Hypothekenbank in Hamburg.**  
Auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten, ausführlichen Prospektes sind:

**Mark 30,000,000.—**

**4prozentige zu pari rückzahlbare Hypothekendarlehen**  
**Serie 311 bis 340**  
(vor dem 2. Januar 1905 unkündbar und unverlosbar)  
eingeteilt in

Stücke zu 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark, 100 Mark  
mit Zinsscheinen pr. Januar und Juli

an den Börsen in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M. zum Handel zugelassen.

Die Hypothekenbank in Hamburg hat auf Grund des von dem Hohen Senate der freien und Hansestadt Hamburg bestätigten revidierten Statuta vom 16. Dezember 1899 die Berechtigung, auf den Inhaber lautende verzinsliche Hypothekendarlehen auszugeben.

Die Sicherheit der Hypothekendarlehen und der Zinsen wird durch die von der Bank erworbenen hypothekarischen Forderungen und durch das Gesamtvermögen der Bank, insbesondere durch deren Grundkapital und Reservefonds gebildet.

Die Bank erwirbt in der Regel nur erststellige Hypotheken und zwar nur auf solche Grundstücke, welche einen dauernden und sicheren Ertrags- oder Verkehrswert haben.

Die zur Pfandbriefunterlage dienenden Beleihungen müssen innerhalb 60 Prozent (drei Fünftel) des Wertes der zum Unterpfand zu bestellenden Objekte liegen.

Die Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können jedoch auch auf den Namen in den Büchern der Bank eingeschrieben werden, in welchem Falle die eingetragenen Gläubiger von den Verlosungen etc. kostenfrei benachrichtigt werden.

Die Rückzahlung erfolgt im Wege der Auslosung al pari. Die Nummern der ausgelosten oder gekündigten Stücke werden jedesmal alsbald nach der Ziehung oder Kündigung bekannt gemacht. Vor dem 2. Januar 1905 ist eine Verlosung und Kündigung ausgeschlossen. Die sämtlichen Serien dieser Hypothekendarlehen müssen spätestens am 2. Januar 1905 al pari getilgt sein.

Die zur Kündigung und Auslosung kommenden Pfandbriefe werden ebenso wie die Zinsscheine bei der Gesellschaftskasse sowie bei sämtlichen auswärtigen Verkaufsstellen unserer Pfandbriefe kostenlos eingelöst.

Die Hypothekendarlehen der Hypothekenbank in Hamburg sind zur Beleihung im Lombardverkehr der Reichsbank und ihrer Zweiganstalten zugelassen.

Das voll eingezahlte Aktienkapital beläuft sich auf . . . . . 21,000,000.—  
Die Reserven der Bank betragen inkl. Provisions- und Zinsreserve Ende 1899 „ 8,970,824.54  
Die zur Ausführung gebrachten Hypothekengeschäfte erreichten am 31. März 1900 den Betrag von . . . . . 857,988,566.26  
Die Gesamtsumme der Ende März 1900 im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen belief sich auf . . . . . 847,079,400.—  
Die Dividende der letzten 11 Jahre betrug 8% p. a. . . . .  
Die Geschäftsführung der Bank steht unter Aufsicht des Hohen Senats der freien und Hansestadt Hamburg. 3280a  
Hamburg, im Juni 1900.

**Dr. Kollmar's Nachfolger**  
**Dr. chir. dent. August Kühling**  
in Amerika approb. Zahnarzt.  
8245 Kaiserstrasse 124 a.

**Institut**  
für 13182.8.2  
**Tanz- und Umgangformen**  
von  
**Aug. Ehmer,**  
Lehrer der Tanzkunst,  
(vormals geprüft und concess. v. d. k. k. Statthalterei in Prag).  
Anfang September Beginn u. Unterrichtes im neuen efg. Saal:  
25 Kmalienstraße 25.  
Anmeldungen erbeten.

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.  
**Wendts Patent-Cigarren**  
Cigarren der Zukunft!  
Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nootingefahr.  
Zu haben direct aus der Fabrik. Preisliste u. Broschüre gratis.  
Wendts Cigarrenfabriken Aktienges., Bremen.  
6774.8.3

**Für die praktische Hausfrau!**  
"Monopol"-Saapulver à 10 Pfg.  
"Monopol"-Bauflin-Zucker à 10 und 20 Pfg.  
"Monopol"-Budding, Pulver à 10, 15, 20 Pfg.  
Millionenfach bewährte Recepte gratis in den durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen. Alleiniger Fabrikant **H. Steeb, Würzburg.**  
Man überzeuge sich durch einen Versuch, daß man es mit vollendetsten Fabrikaten von **hervorragender, unübertroffener Güte** zu thun hat und daß nicht nur die auf marktüblicher Weise angebotenen Marken gut sind. Nur acht mit dem Namen „Monopol“ auf jedem Päckchen. 1469a.10.7

**Wirklich gut**  
sind die **gebrannten Kaffee's**  
per Pfund Mt. 1.20  
" " " 1.40  
" " " 1.60  
" " " 1.80  
bei " " " 12203.2.2  
**Otto Lampson,**  
Colonialw. u. Delikatessen,  
Ludwig-Wilhelmstr. 10.

**Hypothekenbank in Hamburg.**  
Dr. Karl. Dr. Gelpcke. Dr. Bendixen.

**Nur bis 25. Juni**  
gewähren wir unserer w. Kundschaft auf:

**Baumwollwaaren 10% Rabatt,**  
**Wäsche u. Schürzen 15% Rabatt,**  
**Kleiderstoffe u. Buxkin 25% Rabatt,**  
um unser Lager vor der Inventur zu verkleinern. 15329  
**Vorteilhafte Gelegenheit für Ausstattungen.**

**Gebrüder Faber, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 82, nächst dem Marktplatz.

**Kaiser-Borax**  
Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints), sogleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt.  
Genauere Anweisung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.  
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. 3132.6.16.2

**Gummi-Betteinlagestoffe** (vorzügliche Qualitäten),  
**Gummi-Luftkissen,**  
**Gummi-Wasserkissen,**  
**Gummi-Stechbecken,**  
**Gummi-Eisbeutel,**  
**Gummi-Leibbinden,**  
**Guttapercha Papier,**  
**Killroth-Battist,**  
**Verbandstoffe,** 13287.2.1  
**Verbandwatten,**  
**Soxhlet-Apparate,**  
**Milchflaschen u. Sauger**  
sowie sämtliche Artikel zur **Krankenpflege.**  
**Aretz & Cie.,**  
Krenzstr. 21. Telefon 219.  
Großh. G. Hoff.

**Für Automobilen** **Für Equipagen**

Nicht billig im Einkaufe ist der Continental Pneumatik, aber durch seine längere Haltbarkeit wird er billig im Gebrauch. Käufern von Fahrern kann nicht genug empfohlen werden, Räder von

**Continental Pneumatic**  
zu verlangen. Jeder Aerger und Verdruss durch Pneumatische Reifen fällt dann fort.

**Für Fahrräder**

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER. 1003a

**Haben Sie Geld** in Mainz verdient? Haben Sie für Ihre Waaren schon in Mainz und Hessen ein Absatzgebiet **gefunden?**

Wenn nicht, so annoncieren Sie in dem in ganz Hessen verbreiteten „Mainzer Anzeiger“ (General-Anzeiger)

Inserate: 20 Pfg. die Petitzeile.  
Bei größeren Aufträgen billigte Preise.

Abonnement: pro Quartal Mark 2.25. Jeder, der den Bestellschein pr. III. Quart. 1900 einfenet, erhält den Monat Juni gratis.

**Haupt-Expedition des „Mainzer Anzeiger“**  
(General-Anzeiger)  
**Große Bleiche 48.** 3167a

**Reise-Damen!**  
Damen, die sich eignen für den Betrieb eines Damenartikels bei Privatwirtschaft, bei hohem Verdienste gesucht. Off. unter H. W. B4427 bef. die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

**Reelle Heirath.**  
Ein Wittwer, 44 Jahre alt, kath., mit mehreren Kindern, in sicherer Stellung, sucht sich bald wieder zu verehelichen mit einem älteren Fräulein oder kinderloser Wittwe. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Einigemeinte Anträge unter X. Y. B4507 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
Für ein größeres Geschäft wird sogleich eine jüngere tüchtige **Schreibkraft** gesucht. Offerten nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13322 entgegen.

**In Rastatt**  
ist ein **Cadengeschäft zu verpachten!**  
Ein schöner, geräumiger Laden mit Wohnung, Magazin, großen Keller etc. ist umständehalber sogleich oder später unter vorteilhaften Bedingungen zu verpachten. Derselbe ist in guter Lage der Stadt, eignet sich für jede Branche, besonders für ein Spezereigeschäft, da ein solches nicht in der Nähe. Auskunft erteilt **Franz Krieg,** Kommissionsär in Rastatt, Ecke der Kreuz- u. Burgstraße (Neubau). 3277a.3.

**Klavierspieler.**  
Einem lebigen Klavierspieler, nicht unter 25 Jahren, ist Gelegenheit geboten, sich eine schöne und angenehme Stellung zu erwerben. Offerten werden von 2-4 Uhr in der Restauration „Sokolbahn“, Kapellenstraße 64, angenommen. B4490

**Ein Bett**  
ist billig zu verkaufen. B4498.8.1  
Hermannstraße 18.  
Beamter (25 Jahre alt) sucht auf 1. Juli ein gut möbliertes **Zimmer mit Pension** in einem ruhigen Hause. Familienan-schluss erwünscht. Off. unt. A. B4508 beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein schwarzer **Pudel-Hund** B4498  
ist ausgelassen. Abgehoben in **Kniekingen, Hauptstr. 247.**

Ein guterhaltener blauer **Rastwagen** B4491  
ist billig zu verkaufen.  
Gebrüderstraße 40, 4 Treppen hoch.

Auf 6 Monate werden **100 Mk.** gegen gute Zinsen und monatliche Ratenabzahlung aufzunehmen gesucht. Offerten unter H. B4489 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein sucht auf 1. Juli ein einfach möbl. **Zimmer** im Centrum der Stadt. Off. mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B4497.

Sofort lieferbar: neue moderne **engl. Leitzspindel-Drehbank,**  
275 x 3000 mm; ferner eine ältere **deutsche Bank,** 300 x 1500 mm, diverse **Benzin- u. Gasmotoren,** sowie **Dampfmaschinen** etc. etc.  
**Gg. Heilmann, mech. Werkstätte**  
Durlach. 13288.2.2